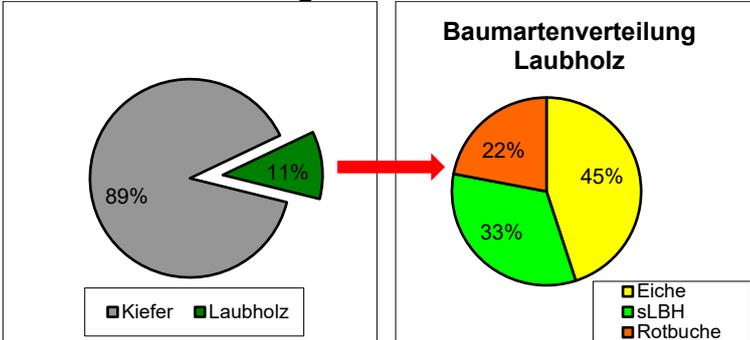
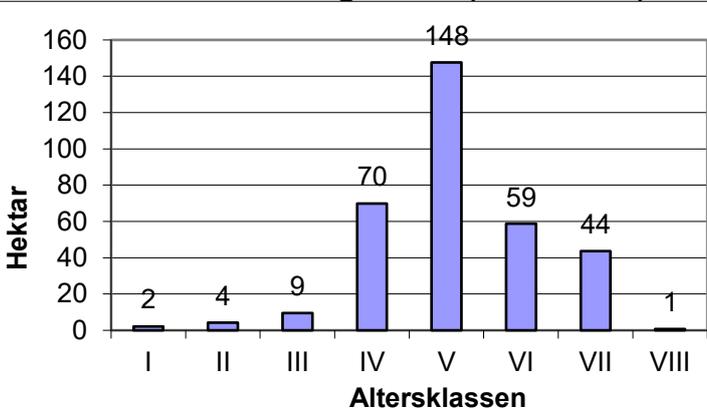




Formular ANW / Pro Silva Beispielbetriebe

(Landesgruppe ANW- Brandenburg/Berlin)

Name der Ansprechperson(-en) für Führungen	Stephan Thrun
eMail	info@forst-gebersdorf.de
Telefon	01705520849
Größe des Forstbetriebs	385 ha
Waldeigentümer	Privatwald Familie Thrun
Jahreseinschlag	ca. 2700 Fm
Lage des Forstbetriebs: Bundesland, Kreis, ggf. Ortsname	Bundesland Brandenburg, Landkreis TF, Dahme / Mark OT Gebersdorf Anschrift: Stephan Thrun Forstbetrieb Gebersdorf Ernst-Thälmann-Str. 35 b 04916 Schönewalde
Vorherrschende Geologie und Waldgesellschaft, Höhenlage	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenform überwiegend mäßig nährstoffversorgte Sandbraunerden mit wechselnden Lehmantteilen - Jahresniederschlag 500-560mm mit starken Schwankungen - Jahresmitteltemperatur 8,5°C - Höhe über N. N.: 90m
Zielsetzung des Betriebes	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines artenreichen, stufig aufgebauten, strukturreichen und wertvollen Waldes - Die Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation stellen die Hauptbaumarten des zukünftigen stabilen Waldes. - Kleinflächig und einzelstammweise Beimischungen anderer standortgerechter Baumarten zur Wertsteigerung und Erhöhung der Artenvielfalt sind erwünscht. - Der Wald soll auf gesamter Fläche als multifunktionales Ökosystem wirken. - Langfristige Überschirmungen, Kahlschlagsverzicht und stetige Vorratspflege sollen einzel-, trupp-, gruppen- bis horstweise gemischte, stufige, ungleichaltrige und strukturreiche Dauerbestockungen entstehen lassen.

	<p>- Aus der Waldwirtschaft sollen langfristig positive Betriebsergebnisse erzielt werden.</p>
<p>Baumartenverteilung und Altersklassen (20 jährig) (als Säulen- oder Kuchendiagramm oder tabellarische Hauptbaumarten)</p>	<p>Baumartenverteilung Oberstand</p>  <p>Altersklassenverteilung Kiefer (Oberstand)</p> 
<p>Dauer der Bewirtschaftung nach ANW-Grundsätzen</p>	<p>Seit 2004</p>
<p>Fachliche Schwerpunkte (Aufzählung einfügen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Über Naturverjüngung (Eiche, Birke, Eberesche, Kiefer, Rotbuche) und punktueller Ergänzungspflanzung (Tanne, Douglasie, Elsbeere, Esskastanie) wird in allen Waldflächen ohne Wildschutzmaßnahmen eine artenreiche Verjüngung aus 5-10 standortgerechten Baumarten angestrebt. • Die Jagd wird in Eigenregie durchgeführt und dient ausschließlich diesem Ziel. • Die Holznutzung erfolgt über ein festes System von Rückegassen, wobei bei fortschreitender Verjüngung und in Laubholzbeständen der Abstand von 20m auf 40m vergrößert wird. • Erhalt und Anreicherung von Totholz und Biotopbäumen • dauerhafte Waldbedeckung • Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel